

Mauerwerke entdeckt worden sind, die seine ehemalige Größe bekunden, und daß es 1346 als ein Kirchdorf existirte, zeigt, daß seine Entstehung nicht den neuern Zeiten angehöre.

Des Vorwerks zu Nocho wird zuerst in dem Lehnbriefe von 1565 gedacht. Es ist aus Wüstungen, die im dreißigjährigen und frühern Kriege entstanden, von den Brüdern Caspar und Christoph Burggrafen v. Dohna angelegt worden.

Welchen Zeiten die Entstehung des Dorfes Groß-Liebitz angehört, wird wohl schwerlich zu ermitteln seyn; denn obwohl einige neuere Schriftsteller es für das Libitz annehmen wollen, welches schon zu Anfange des 11. Jahrhunderts ein fester Ort gewesen, wo der Herzog Boleslav von Polen in seinen Kriegen mit dem Kaiser Heinrich II. sich festgesetzt, so widerlegt sich solches doch durch unzweifelhafte Ereignisse jener Zeit, durch die Züge der Kriegsheere, und durch die Lage von Großliebitz selbst. Indessen zeigt doch seine vormalige Größe, — denn in der Mitte des 16. Jahrhunderts legte der Besitzer, der Herr General v. Houwald, dort aus den wüsten Gütern ein nicht unbedeutendes Vorwerk an, — daß sein Entstehen nicht den neuern Zeiten angehören kann.

Von dem Dorfe Bylegure erzählt die Caslauer Chronik, daß der Markgraf Gero, der zu Anfange des 10. Jahrhunderts lebte, daselbst ein Lustschloß gehabt, wohin er die wendischen Herren oft zur Jagd eingeladen habe. Ist dieses gegründet, so ist auch die Existenz dieses Dorfes noch über das 11. Jahrhundert hinaus außer Zweifel.

Die Schneidemühle, woraus in den neuesten Zei-